

# DAS AUSLANDSPRAKTIKUM IN GRIECHENLAND

Unsere Reise nach Griechenland startete mit etwas Übergepäck, welches aber schnell am Nürnberger Flughafen verteilt werden konnte. Als die neun Kilo Nudeln von Jan sicher im Bauch des Flugzeuges verstaut waren, verabschiedeten wir uns von unseren Familien.

In Athen angekommen warteten bereits Paparazzi, die gleich von Luis beschlagnahmt wurden. Dank Olaf, der sich um den allein gelassenen Koffer des neuen Stars kümmerte, konnte jeder mit allen Wertgegenständen in den Bus, der eher einem Postauto ähnelte, einsteigen. Und los ging es – für eine unbeschreiblich lange Zeit mit vielen Schlangenlinien und Umwegen – zusammengepfertcht zwischen unseren Gepäckstücken, in Richtung Nafplio.

Mit Musikbox und Kartenspielen hielten wir uns bei Laune.



In den ersten Tagen erkundeten die meisten die wunderschöne Landschaft sowie die Innenstadt. Andere allerdings statteten dem örtlichen Krankenhaus ein paar Besuche ab. (Die Treppen waren nicht genormt, bitte aufpassen!) Auch das Meer ließ uns keine Ruhe und bombardierte uns mit Seeigeln und Quallen-Armeen, gegen die sich Simon allerdings behaupten konnte. Vielen war der Schlaf nicht so wichtig wie die Landschaft und sie blieben jeden Tag bis Sonnenaufgang in den Gassen von Nafplio. Der akute Schlafmangel sorgte für Koma-ähnliches Ausschlafen an den Wochenenden, daher waren die Schlafmützen sehr dankbar um die Nudel-mit-Pesto-Treffen auf der Dachterrasse oder auf der Straße vor den Zimmern.

An unserem Ausflugstag besuchten wir mit unserem Betreuer den Apollo-Tempel von Korinth und fuhren anschließend zur Burg. Nachdem wir die schöne Aussicht genossen haben, ging es weiter zu den Ruinen, die sich unter Wasser befanden.

Der Alltag im Fougaro-Praktikum startete anfangs noch mit einer Wanderung durch die griechische Morgenhitze an der Hauptstraße entlang. Kein Wunder, dass wir schnell zu Stammkunden des örtlichen Taxiunternehmens wurden. Die Workshops waren dafür abwechslungsreich und meistens ziemlich entspannt.

Bei den Fotosessions mit den Kameras haben wir so gut wie jede Gasse von Nafplio gesehen. Es sind viele tolle Bilder entstanden, besonders Street Photography hat viele interessiert. Trotz der teilweise holprigen Kommunikation mit den Leitern auf Englisch haben wir viel gelernt und am Ende haben überraschenderweise alle Objekte aus den Workshops noch ins Gepäck gepasst.



Ein kleiner Teil von uns hat am Tag der Abreise noch Athen erkundet – dort haben wir gegessen, sind durch die Gassen gelaufen und haben geshoppt und geschwitzt. Vor allem auf der Rooftop-Bar mit Akropolis Blick, wo wir unsere Haut teilweise mit Eiswürfeln kühlen mussten, weil es so heiß war. Am Flughafen trafen wir dann den Rest der Gruppe zur Heimreise.

Es war eine richtig schöne Zeit, die viel zu schnell vorbei ging. Wir haben uns alle besser kennengelernt und hatten unzählige lustige Momente.

Emilia Merle, Lucia Tischler, Emely Hertl und Lara Maser (11 G)

